



Schade der deutschen Volkswirtschaft durch eine erfolgreich durchgeführte Blockade erwachsen würde. Eine Blockade aber kann nur durch eine starke Flotte verhindert werden.

**Zum Vorsitzenden des französischen Heeresauschusses** wurde der General Bedoya, kein Anhänger des Dreijahresgesetzes, gewählt. Das Dreijahresgesetz erfährt dadurch natürlich noch keine Bedrohung.

**Größtes Gefecht in Tripolis.** Wie die Spanier in Marokko, so haben die Italiener in Tripolis noch ernstere Schwierigkeiten zu überwinden, um der auffässigen Bevölkerung Herr zu werden. Im Innern von Tripolis, bei Suani Elgda, wurden italienische Truppen von einer 1400 Mann starken Abteilung der Eingeborenen angegriffen. Es kam zu einem heftigen Gefecht, in dem die Italiener insgesamt 23 Mann verloren. Die aufständischen Beduinen, deren Verluste groß waren, waren vorzüglich bewaffnet und schlugen sich tapfer.

#### Albanien.

Während Fürst Wilhelm sich den muhamedanischen Rebellen gegenüber, die unausgeseht Durazzo bedrohen, in äußerster Bedrängnis befindet, so daß bereits von der Zurückberufung Essad Paschas die Rede war, verschlimmert der erneute Ausbruch nordepirotischer Unruhen seine Lage. Die Epitoten haben überall ihre eigene provisorische Regierung wieder ausgerufen und die albanische Davongelagt. Da Griechenland auch hinter der neuen Aufstandsbewegung steht, so haben die Regierungen der Großmächte auf Albaniens Ersuchen ernste Vorstellungen in Athen erhoben. Natürlich ist man dort mit der Antwort keinen Augenblick in Verlegenheit: Griechenland fügt sich durchaus den von der internationalen Grenzregulierungs-Kommission getroffenen Anordnungen und verurteilt die Taten griechischer Irregulärer in den Ortschaften, die Albanien zugesprochen wurden. Wie stark das offizielle Griechenland an dem nordepirotischen Aufstand beteiligt ist, geht daraus hervor, daß der Führer der epitrotischen Aufständischen Zographos in Athen nicht nur vom Ministerpräsidenten Venizelos, sondern auch vom Könige Konstantin empfangen wurde. Diese Empfänge stehen mit den Bestrebungen der Nordepiroten im Zusammenhang, die von den Großmächten soeben gebilligter Korffotier Abmachungen mit Albanien wieder aufzuheben, da das selbständige Albanien unter dem Fürsten Wilhelm nach griechischer Auffassung nicht lebensfähig ist.

Den vermundeten Verteidigern von Durazzo, die zum größten Teil wiederhergestellt sind, verlieh Fürst Wilhelm die **Tapferkeitsmedaille.** Außer den fremdländischen, namentlich den deutschen Freiwilligen hätte eigentlich niemand eine derartige Auszeichnung verdient, denn die Mirditen und Mallakoren hielten sich doch in recht wenig solbatscher Weise, ihr kostbares Leben aufs Spiel zu setzen.

**Der Rücktritt des Fürsten Wilhelm** soll unmittelbar bevorstehen. Der Fürst befindet sich laut Wiener „Neue Fr. Pr.“ in einer so gefährlichen Lage, daß jeden Augenblick eine Krise eintreten kann. Der Fürst verfügt über keine Hilfstruppen mehr. Die Großmächte sind bereit, die Regierung Albaniens durch die internationale Kontrollkommission übernehmen zu lassen, und es fanden auch bereits Besprechungen über eine eventuelle Nachfolge des Fürsten statt. Der Regierungswechsel kann schon in den nächsten Tagen eintreten.

#### Der Wiener Trauerfeier

für den ermordeten Erzherzog-Thronfolger und die Herzogin von Hohenberg am heutigen Freitag wohnt Kaiser Wilhelm nicht bei. Der Monarch hat sich infolge Erkrankung nicht persönlich an der Trauerfeier teilnehmen können. Als Vertreter des Monarchen begab sich Prinz Heinrich nach Wien. Der Kaiser, der seinen Reiseplan unabweislich verwirklicht hätte, wenn es ihm irgend möglich gewesen wäre, bedauert es auf das Schmerzlichste, seinem so jäh aus dem Leben geschiedenen Freunde nicht die letzte Ehre erweisen und den Wölfen Österreich-Ungarns durch seine persönliche Anwesenheit bei den Trauerfeierlichkeiten einen Beweis dafür geben zu können, wie innig seine Teilnahme an der Trauer der Monarchie ist. — Der König von Bayern, dem Kaiser Franz Joseph für die angebotene persönliche Teilnahme an der Trauerfeier danken ließ, betraute den bayerischen Gesandten in Wien mit seiner Vertretung.

Mit der persönlichen Teilnahme Kaiser Wilhelms an der Trauerfeier war in Wien bestimmt gerechnet worden. Der neue Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph sollte den deutschen Kaiser und den Prinzen Heinrich vom Bahnhof abholen und an einem Frühstück um ein Uhr sollten nur die genannten drei hohen Persönlichkeiten und Kaiser Franz Joseph teilnehmen. Der Zar wird durch einen Großfürsten

und der König von Rumänien durch den Thronfolger vertreten sein. Beide Fürstlichkeiten treffen jedoch erst nachmittags zu der kirchlichen Feier ein und reisen nach deren Beendigung gleich dem Prinzen Heinrich sofort wieder ab. Überaus feierlich und mit vollem höfischen Gepränge vollzog sich am Donnerstag abends die Überführung der in die Kriegslagge eingehüllten Särge des Thronfolgerpaares.

Die **Ankunft der Särge in Triest** hatte bereits ergreifende Volkstunsgelungen zur Folge. Alle Schichten der Bevölkerung vereinigten sich zu imposanten Trauerkundgebungen. Vor der Landungsstelle war ein großer Platz freigehalten worden, in dessen Mitte zwei in Gold und Schwarz drapierte Katafalken errichtet worden waren. Um den Katafalken hatten die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Geistlichkeit, die Studentenschaft, die gewerblichen Vertretungen usw. Aufstellung genommen. Um 8 Uhr morgens wurden die in die Kriegslagge gehüllten Särge auf einem schwarz verhängten Boot von dem Kampfschiff „Vribus Unitis“ an Land gebracht. Unter dem Salut der Geschütze und dem Geläut der Glocken wurden die Särge von Marineoffizieren auf den Katafalken gehoben. Ein Trauersalut wurde abgefeuert und die Einsegnung der Leichen durch den Bischof Karlin vollzogen. Auf zwei sechsspännigen Galalachenwagen wurden die Särge des Thronfolgerpaares unter glänzendem Trauergelände und der Spalterbildung einer vieltausendköpfigen Menge, während die trauerumflorten Laternen brannten, zum Südbahnhof übergeführt. Die Särge wurden in den zu einer Kapelle umgewandelten Waggon gehoben, aufs neue eingeseget, die Verschlusstüren des Waggons wurden plombiert und darauf wurde die Fahrt nach Wien angetreten.

In Wien traf der Trauerkondukt am Donnerstag spät abends ein. Vom Oberhofmeister und anderen Persönlichkeiten des kaiserlichen Dienstes wurden die Särge nach nochmaliger Einsegnung unter großem Gepränge und militärischen Ehrenbezeugungen in die Hofburgpfarrkirche übergeführt. Nach nochmaliger Einsegnung und der Übergabe der Sargschlüssel wurde die Kirche geschlossen. Am heutigen Freitag erhielt nach abermaliger Einsegnung das Substitut Einlass in die Kirche, um an den geschlossenen Särgen zu defilieren. Von 8 bis 12 Uhr werden an allen Altären Seelenmessen gelesen und von 12 bis 1 Uhr die Glocken sämtlicher Kirchen geläutet. Um 4 Uhr nachmittags erfolgt die kirchliche Trauerfeier, an der der Kaiser und die genannten Fürstlichkeiten sowie die Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses und die zugelassenen Würdenträger teilnehmen. Um 10 Uhr abends findet die Überführung nach Artstetten statt, wo die endgültige Beisetzung am Sonntag vormittags vollzogen wird. In dieser Beisetzung nehmen die Kinder des Thronfolgerpaares teil, die bei der Wiener Trauerfeier nicht zugegen sind.

**Eine Proklamation des Kaisers Franz Joseph** wird unmittelbar nach der Beisetzung erwartet. In ihr wird der Kaiser der großen Verdienste und der aufopfernden Pflichttreue des durch Mörderhand dahingerafften Thronfolgers Franz Ferdinand gedenken und die neue Stellung des Erzherzogs Karl Franz Joseph als des nächsten am Throne entsprechend würdigen.

**Eine einstündige Audienz des Ministers des Auswärtigen Grafen Berchtold** beim Kaiser Franz Joseph galt den Ergebnissen der Untersuchung von Sarajewo und den wahrscheinlichen Schritten des Wiener Kabinetts in Belgrad. Die Meldung, Österreich habe von Serbien nicht gefordert, an der von diesem vorgunehmenden Untersuchung nach den letzten Ursachen des Verbrechens teilzunehmen, war schon vorher damit erklärt worden, daß maßgebende Schritte erst nach der Beisetzung unternommen werden würden. Die Verhängung des Standrechts über ganz Bosnien und die Herzegowina zeigt, daß sich die Wiener Regierung mit halben Maßnahmen nicht mehr begnügen wird. Wenn sich die Mitteilung Dubapester Blätter bestätigen sollte, daß der **aktive serbische Major Vrbisewics** an dem **Attentat beteiligt** war und durch seine Vermittlung die Mörder Bomben aus dem Arsenal der serbischen Armee in Sarajewo erhielten, dann würde die Belgrader Regierung die schwerste Schuld treffen und sie würde zu jeder von Österreich geforderten Genugtuung verpflichtet sein. Der genannte Major war früher Oberleutnant in der österreichisch-ungarischen Armee, dann aber im Agrarar Hochverratsprozeß zu Gefängnis verurteilt, später aber begnadigt worden. — Bisher wurde durch die Untersuchung festgestellt, daß vier Personen an dem Sarajewoer Verbrechen unmittelbar beteiligt waren. — Bei **judenwärtigen Studenten** fanden **Hausdurchsuchungen** statt. In Balbach wurden drei Brimamer wegen Teilnahme an der großserbischen Propaganda verhaftet. Mit dem Mord in Sarajewo stehen die Verhaftungen in keiner Beziehung.

## Irrrende Herzen.

Roman von Reinhold Ortmann.

52]

(Nachdruck verboten.)

„Liebe?“

Eine Welt von Schmerz und Bitterkeit lag in dem Ausdruck, mit welchem sie das Wort wiederholte. Dann verbarg sie plötzlich das Gesicht in den Händen, unfähig, sich länger zu beherrschen.

Sacht und lieblosend, fast mit der Zartheit eines Vaters legte Wolfgang seinen Arm um ihren Nacken.

„So viel von mir, Marie! — Du hast vor allem dein Herz erleichtern wollen von der vermeintlichen Schuld, und ich habe dich nicht daran gehindert. Nun aber laß uns von Dir sprechen und von dem Unrecht, das man Dir getan, Du hast recht gehandelt, daß Du zuerst zu mir gekommen bist!“

„Zu wem auch hätte ich sonst gehen sollen? — Bist Du denn nicht der einzige Freund, den ich auf der Welt besitze?“

„Der aufrichtigste jedenfalls, mein liebes Schwesterchen! — Aber nun wirst Du mir ohne Rückhalt alles sagen, nicht wahr?“

„Ja — alles!“ bestätigte sie mit festem Entschluß, und eine wie grausame Aufgabe es auch für sie sein mochte, vor einem anderen von ihrem kurzen Liebestraum und von dem kläglichen Erwachen zu sprechen, welches demselben gefolgt war, so nahm sie doch mit trotzigem Mute die neue Demütigung auf sich, welche für sie in diesen Bekenntnissen lag. Ohne ihre mädchenhaften Empfindungen zu schonen, berichtete sie alles, was sich seit ihrem ersten Besuche im Hause des Generals zwischen ihr und Engelbert zugetragen; sie verschwie nichts und sie suchte nichts zu vertuschen oder zu entstellen.

„Nun weißt Du alles,“ schloß sie, nachdem sie auch die kurze Szene auf dem Bazar geschildert hatte, ihre Weichte, „und nun ist es an Dir, mir zu sagen, was jetzt geschehen wird.“

Gegen die Polster des Ruhebettes zurückgelehnt, hatte Wolfgang ihr zugehört, ohne sie zu unterbrechen.

„Was jetzt geschehen wird? — Nun, ehe wir davon sprechen, ist es an mir, Dir ebenfalls ein kleines Geständnis abzulegen. Wirst Du mir zürnen, wenn ich Dir sage, daß ich seit Lothars letztem Besuche diese schmerzliche Stunde mit voller Sicherheit vorausgesehen habe?“

Mit großen, erstaunten Augen wandte sich ihm Marie zu. Ein dunkles Rot stieg ihr langsam in die Wangen.

„Also hat er dennoch den Angeber bei Dir gemacht? — O, das ist schändlich — schändlich!“

„Ich vermag in dem, was Lothar getan hat, wahrhaftig nichts Schändliches zu erblicken, Marie! — Er hat gewiß nicht spioniert; aber Du und Engelbert, ihr habt es ihm wahrscheinlich sehr leicht gemacht, Euer Geheimnis zu verraten. Und daß er dann mit seiner Entdeckung zu mir kam, geschah vollends in der rechtfertigsten Absicht von der Welt. Er wußte, daß der General zu Eurer Vereinigung niemals seine Zustimmung geben würde, und er wußte auch, daß Engelbert nicht der Mann sei, sich einem väterlichen Willen mit Festigkeit und Entschiedenheit zu widersetzen. Und weil er bei dieser Kenntnis der beteiligten Personen das Ende meines Romans nur zu gut voraussah, wandte sich Lothar an mich, um meine brüderliche Gemüthsregung zu fordern. Ich sollte Dich warnen und sollte meinen ganzen Einfluß ausbieten, Dich zum Verlassen des Hauses zu bewegen!“

„Mich zum Verlassen des Hauses zu bewegen — ja, das glaube ich gern! — Und was hast Du ihm darauf geantwortet, dem Herrn Assessor von Brendendorff?“

„Ich habe ihm geantwortet, daß ich von der Berechtigung seiner Besorgnisse zwar vollkommen überzeugt sei, daß ich mich aber jeder Einwirkung auf Dein Tun und Lassen enthalten würde, so lange Du die Mittel beädest, Dich selbst zu schützen. Du bist ja kein Kind mehr und ich habe drüben in Amerika gelernt, die persönlichen Freiheiten zu respektieren. Ein kleiner Kummer, den wir der eigenen Torheit zu danken haben, ist jedenfalls viel leichter zu ertragen

**Europäische Verwickelungen** kündigen sich als mögliche Folge der österreichisch-serbischen Streitigkeiten an. Sie fordern auch in einer Weise, die zu denken gibt, Frankreich sich durch seine Vertreter über die Balkanländer in Bosnien und der Herzegowina auf dem Wege zu erhalten lassen. In gefährlicher Weise machen die Blätter die katholische Umgebung des verstorbenen Herzog-Thronfolgers moralisch für die Morbidität von Sarajewo verantwortlich, da sie in Bosnien eine Atmosphäre geschaffen habe.

#### Lokal-Nachrichten.

Weilburg, den 3. Juli 1914.

Der Armen-Verein hielt gestern abend in der Weinstube seine diesjährige Generalversammlung ab. Vorsitzende des Vereins Herr Hofprediger Scherer, nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder den Bericht, aus dem zu ersehen war, daß der Verein im abgelaufenen Jahre seine segensreiche Tätigkeit fortgesetzt hat. Der Mitgliederbestand hat sich zwar von 91 auf 102 Mitglieder vermehrt, doch ist die Anzahl einflussreicher Herren ausgetreten. Es wurden, diese wieder zum Eintritt zu bewegen, ein Kassenbericht hatte der Verein eine Einnahme von 114 Mk. und eine Ausgabe von 774,83 Mk. Mit hin ein Kassenbestand von 30,95 Mk. An Unternehmungen wurden im Laufe des Jahres ausgeführt: a) in der nachts geschenkt in bar 165 Mk., b) in Naturalien (pp.) 139,70 Mk., c) in besonderen Fällen 114 Mk. Kassenführer wurde Entlastung erteilt und für die Versammlung ausgesprochen. Leider ist, wie in der Versammlung zur Sprache kam, sowohl im großen wie auch in Mitgliederkreisen die irrige Ansicht, als ob Arme Unterstützungen erhielten, die eine gar nicht bedürften. Diese Meinung ist vollkommen. Wenn sich die Mitglieder nur einmal die Mühe wollten, zu den Generalversammlungen zu kommen, so würden sie eines Besseren belehrt. Zum Schluss Herr W. Moser sr., mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand das Amt des Kassenführers nicht weiter zu übernehmen zu können und schlug an seiner Stelle Herrn G. W. W. als Schatzmeister vor. Die Versammlung hiermit einverstanden.

In zuvorkommender Weise hatte das Kommando der kgl. Unteroffizier-Vorschule die Musikkapelle gestern nachmittag im „Lobd“ zu einem **Konzerte** des „Roten Kreuzes“ wiederum zur Verfügung gestellt, nachdem dieselbe erst am Sonntag bei der Sammelung des Rote Kreuz mitgewirkt hatte. Die Darbietung der Kapelle fanden bei den erschienenen Konzerte denkbar beste Aufnahme und der Kapelle sowohl der Dirigenten, Herrn Hupfeld, der mit einem schönen musikalischen Programm aufgewartet hatte, wurde der Beifall zu teil. Durch die Einnahmen aus dem Konzerte hat die Rote Kreuz-Sammlung wiederum eine gute Erlöse erfahren.

Mit dem heutigen Tage beginnen an den Lehranstalten und Schulen die 4 Wochen dauernden Sommerferien. Am 4. August nimmt der Unterricht seinen Anfang.

Vorsicht am Telephon während eines Gewitters. berechtig die Warnung ist, das Telephon während eines Gewitters möglichst nicht zu benutzen, geht aus der Meldung aus Böhle hervor. Dort hatte während eines Gewitters der Buchhalter Otto am Telephon zu tun, während dieser Zeit muß der Blitz in die Leitung geschlagen haben, denn Otto stürzte zu Boden, hatte die Sprache des Gehör verloren und war am ganzen Körper gelähmt. Dem Arzt ist es gelungen, Otto soweit wieder zu erheben, daß nur der linke Arm noch gelähmt ist.

Die Wehrkraft der Turner und Sportvereine. rechtem Stolz kann die Deutsche Turnerschaft hinweisen, daß sie alljährlich etwa 40000 ihrer Mitglieder dem deutschen Heere zur Verfügung stellt. Auch die großen Verbände folgen ihr längst auf diesem Wege. einer neuen Statistik lieferte z. B. von den großen Verbänden allein die Deutsche Sportbehörde für

und viel heilsamer für unser künftiges Leben, als der färlische Eingriff eines anderen in unser gutes Selbstbestimmung.“

Vielleicht klangen seine Worte zu wohlüberlegt und kühl verständig, als daß sie auf Mariens schmerzliche Gemüt hätten eine wahrhaft wohlthuende Wirkung geübt. Sie sah eine Weile still vor sich hin, ehe sie mit Kopfschütteln erwiderte:

„Es wäre wohl auch umsonst gewesen, denn ich Dir ja sicherlich nicht geglaubt, was ich meinen Augen nicht ohne weiteres glauben mochte. Doch müßig von dem zu sprechen, was unter anderen Umständen hätte geschehen können! Nur das, was jetzt geschehen sollte uns kümmern!“

„Gewiß! — Und ich meine, es wird uns nicht ohne zerbrechen machen, darüber ins Reine zu kommen. bleibst Du jetzt bei mir.“

„Du mißverstehst mich, Wolfgang! — Mein künftiges Schicksal ist es, das mir Sorge macht, eine Art von brüderlichem Beistand hatte ich von Dir erwartet.“

Muß ich fürchten, daß Du ihn mir verweigert?“

„Welch ein Zweifel, Marie! — Doch was vermagst Du, daß ich tue? — Soll ich hingehen, von dem Vater und Gairied aufhebe, um Dir sein Versprechen zu halten, Dich zum Altar zu führen?“

„Niemals! — Wenn er mich jetzt auf den anseht, seine Gattin zu werden, so würde ich keine Antwort für ihn haben, als einen Ausdruck des Widerwillens und der tiefsten Verachtung.“

„Genau so habe ich es erwartet! — Aber keinen Anspruch mehr erhebt auf seine Liebe und welche andere Genugtuung ließe sich dann noch verlangen?“

Ein Ausdruck naiven Erstaunens trat auf ihr Gesicht. „Und das kannst Du fragen? — Du, der den



## Westerwälder Lignitflammsohle (Braunkohle)

empfehlte den Zentner frei ans Haus . . . . . 65 Pfg.  
" " direkt aus dem Waggon . . . . . 60 Pfg.  
in Fuhren nicht unter 25 Zentnern.

Georg Erlebach Nachfolger.  
(Carl Görz.)



A. Cramersche  
Buchdruckerei.  
Herstellung  
aller Druckarbeiten.

## Dr. Moser verreist

von Samstag, den 4. Juli an.  
Vertreter: Herr Dr. Pontani.

## Sack- und Säufelpflüge

in verschiedenen Ausführungen empfehle zu billigen Preisen  
Wih. Zipp, Löhnberg.

## Briefmarkensammlung

über 2000 Stück  
darunter sehr wertvolle Exemplare (Katalogwert ca. M. 400.—) um M. 100.— sofort zu verkaufen.  
Offerten unter B. M. 400 an die Exped.

Auswärtige größere Chemische Wäscherei und Färberei wünscht für Weilburg eine

## Annahmestelle

einzurichten.  
Gefl. Angebote an die Expedition d. Btg.

## Fruchtsaft-Pressen

verschiedene Systeme  
empfehlte  
Eisenhandlung Zilliken.

## !! Landwirte !!

Kauft transportable Hausbacköfen und Fleischräucher nur bei der ersten u. größten Spezialfabrik Deutschlands Anton Weber, Niederbreisig (Rheinland), deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch.

## Fliegenfänger

4 Stück 10 Pfg.  
empfehlte  
August Bernhardt,  
Inh.: G. Weidner.

## Ansichts-Postkarten

in großer Auswahl  
empfehlte  
A. Cramer.

Medizl. Sonntag-  
Nachmittagsdienst  
am Sonntag, den 5.  
Juli  
Dr. Pontani.

## 4-Zimmerwohnung

Küche und Zubehör ganz oder geteilt zum 1. August zu vermieten.

Gartenstraße 15.

## 7. Juli Ziehung.

Hagener Jubiläums-Lotterie  
Los 1 Mark.  
Hauptgewinn im Werte von 10 000 Mark.

Frankfurter Pferde-Lose  
empfehlte

Ed. Kleineibst Nachf.

Gut möbl.

## Zimmer

freie Lage, mit oder ohne Pension zu vermieten.  
Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Mit der Veröffentlichung  
einiger bisher unbekannter

## Briefe Friedrichs des Großen

die sich in privatem Besitze befinden, beginnt soeben

## „Die Gartenlaube“

Nummer 25 bringt die übersichtliche Einleitung, in den nächsten Nummern folgt die Wiedergabe der kostbaren Dokumente mit Übersetzung und Kommentar von Otto Kolshorn.

Die Gartenlaube ist in allen Buchhandlungen und sämtlichen Geschäftsstellen von August Scherl G. m. b. H. erhältlich.

## Bekanntmachung.

Einem titl. Publikum von Weilburg und Umgebung diene hiermit zur gest. Mitteilung, daß ich mich durch den mäßigen Besuch der Montags-Vorstellungen veranlaßt sehe, dieselben bis auf weiteres ausfallen zu lassen.

Das Programm der Sonntagsvorstellungen ist nach wie vor ein ausgewählt vorzügliches. Um gütigen Besuch bitend, zeichnet  
Hochachtungsvoll

Apollo-Theater Weilburg.  
L. Weigand.

## Kirchliche Nachrichten.

Evang. Kirche.

Sonntag, den 5. Juli predigt vormittags 10 Uhr Hofpr. Scheerer. Lieder Nr. 24 und 260. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre mit der weiblichen Jugend, Pfarrer Mäh. Lied Nr. 209. — Die Amtswoche hat Hofpr. Scheerer.

Katholische Kirche.

Sonntag 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr nachm. Andacht.  
Während der Woche: 6 Uhr hl. Messe, Montags und Donnerstags noch eine zweite heil. Messe um 7 Uhr. Samstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Salve. Während derselben und unmittelbar nachher wieder Beichtgelegenheit.

Synagoge.

Freitag abends 8 Uhr, Samstag morgens 8 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9 Uhr 40 Min.

Sämtliche

## Bauformulare

vorrätig in der Druckerei des Anzeigers.

## Bürgergarde.

Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 4 Uhr  
Antreten auf dem Schloßplatz.  
Abmarsch zum Schießhaus, daselbst Schießen die 2. Scheibe, Konzert der Kapelle der Bürgergarde.  
Freunde und Gäste herzlich willkommen.  
Der Vorstand



## Gesangverein Eintracht Gräveneck

feiert am Sonntag, den 5. Juli u. Montag den 6. Juli sein

## 50-jähriges Stiftungsfest

zu welchem freundlichst einladet  
Der Vorstand.

NB. Auffstellung des Festzuges um 2 Uhr.

Für die Reise empfehle:  
Sportkragen weiß u. farbig, Herren  
Kravatten u. Binder, Touristenstiefel  
und Socken  
in grosser Auswahl und billigsten Preisen.  
Ed. Kleineibst Nachf.  
Fr. Glöckner jr.

## Fritz Rinker, Weilburg

gegründet 1874  
empfehlte in seiner seit 40 Jahren bestehenden  
Spezialabteilung für Artikel zur  
Kranken- und Gesundheitspflege:

Betteinlagen, Leibbinden  
Bettpfannen, Luft- und Wasserbetten  
Bruchbandagen mit u. ohne Leibwärmer  
Feder, Spritzen jeder Art  
Katheter, Suspensorien,  
Eisbeutel, Fieber- und Badethermometer,  
Damenbinden, Plattfüßeinlagen,  
Gummischläuche aller Art, Ferner zur Naderentzündung  
Hirsespreukissen Sorblet-Milchapparat  
Inhalierapparat die hierzu nötigen Utensilien  
Ideal Schlauch und poröse als Flaschen, Sauger, etc.  
Gummibinden, platten etc.

zu billigsten Preisen.  
Vorkommende Reparaturen werden sachgemäß und schnell ausgeführt.

## Fritz Rinker, Weilburg

Lieferant vieler Krankenkassen.  
Fachmännische Bedienung.

## Bekanntmachung.

Das Aufstellen von Wagen oder sonstigen Gegenständen am Kriegerdenkmal ist im Interesse des freien Verkehrs und der öffentlichen Sicherheit verboten.  
Zu widerhandelnde werden nach § 366 Ziffer 9 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bestraft.

Weilburg, den 2. Juli 1914.  
Die Polizeiverwaltung

## Bürgergarde-Musik.

Morgen Samstag abend  
Probe.

Gestrickte  
Knaben-Anzüge

„Famos“

mit den neuesten amerikanischen Schlupfblousen erhalten Sie bei

O. Feldhausen,

Schwanengasse 12.

## Köchin

oder Küchenmädchen sofort oder für später bei hohem Lohn (30 M.) gesucht.  
Frau Amtsgerichtsrat  
Dr. Lohmann, Weilburg.

## 4 Zimmer- Wohnung

Küche nebst Zubehör zu hoher zu vermieten.  
Frankfurterstraße 21. I. Stock.

